

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1966)
Heft: 5

Artikel: Die Schweiz und die europäische Integration
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir
brauchen
Sie
dringend!

Die Schweiz und die europäische Integration

Wir sollten uns an- oder einpassen in das (west)-europäische Konzert
ohne Preisgabe unserer Ideale und unserer Neutralität!

Integration bedeutet Eingliederung selbständiger Gebiete in eine übergeordnete Organisation zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben.

Assoziation bedeutet, dass ein Staat sich als «zugewandter Ort» nach genau auszuhandelnden vertraglichen Bestimmungen frei mit der EWG verbinden kann.

Die europäische Integration bezweckt als Endziel die Schaffung der «Vereinigten Staaten von Europa».

Der Zusammenschluss der Länder Europas entspricht einem alten Wunsch der Völker unseres Kontinents.

Im letzten Jahrhundert war es die «Heilige Allianz», die Europa nach einheitlichen Grundsätzen regiert sehen wollte.

Napoleon Bonaparte hatte den grossangelegten Plan eines Europas nach seinen eigenen Ideen für kurze Zeit verwirklicht; mit seinen militärischen Niederlagen verschwand sein Europa.

Zwischen den beiden Weltkriegen war es u.a. die Pan-Europa-Bewegung des Grafen Coudenhove-Kalergi, die sich diesem hohen Ziele widmete.

Churchill verkündete in seiner am 19. Sept. 1946 in Zürich gehaltenen Rede als «Allheilmittel», das allenthalben, aus freien Stücken angewandt, wie durch ein Wunder die ganze Szene verwandeln und innerhalb weniger Jahre ganz Europa, oder wenigstens dessen grösseren Teil, ebenso frei und glücklich machen könnte wie es die Schweiz ist: man richte die europäische Familie oder doch einen möglichst grossen Teil davon wieder auf und gebe ihr eine Ordnung, unter der sie in Frieden, Sicherheit und Freiheit leben kann. Wir müssen eine Art «Vereinigte Staaten von Europa» schaffen.

De Gaulles Vision eines Europas vom Atlantik bis zum Ural findet bis zu einem gewissen Grad in der Sowjetunion Verständnis. Im Interesse der Sicherheit des europäischen Kontinents sollten West- und Osteuropäer trennende Kluften überbrücken. Französisch-russische Vereinbarungen auf wirtschaftlich-kultureller Grundlage mögen nach de Gaulle der Beendigung des «Kalten Krieges» dienen.

Adlai Stevenson, Amerikas Chefdelegierter bei der UNO, philosophisch geschulter, welt-weit gereister Demokrat, bemerkt zur Lage in Europa: «Die sowjetische Aggression ist nicht mehr die Hauptfrage. Die wichtigsten Fragen sind jetzt die Teilung Europas, vor allem jene Deutschlands, und die Schaffung einer unabhängigen Kernstreitmacht. Europäische Probleme können nicht unter amerikanischer Führung gelöst werden. Die Vereinigten Staaten müssten sich daran gewöhnen, die andern als wirklich gleichberechtigte Partner zu behandeln.

Diese Einführung in das Problem der europäischen Integration ist von unserem Mitglied, Frau Dr. Edith Ringwald, verfasst worden und ist erschienen im Buch "Schweizer, das musst du wissen!" In diesem vorgenannten Buch werden weitere, sehr aktuelle Themen behandelt. Das Buch, das wir auch unsern Landsleuten in Liechtenstein sehr empfehlen können, kann in allen Buchhandlungen oder beim Schweizer-Verein bezogen werden.